

Bürgerinitiative Gegenwind Schwickartshausen



www.gegenwind-schwickartshausen.de

Sprecher:

Claudia Dort, Eckstraße 2

Harald Aßmus, Falltorweg 1

Schwickartshausen, 26.08.2015

Liebe Mitbürger/Innen von Schwickartshausen,

wir wenden uns heute erneut an Euch bezüglich der Aufstellung von Windkraftanlagen im „Raumertswald“.

Nachdem Ihr im vergangenen Jahr unsere Unterschriftenaktion aktiv unterstützt habt, ist einiges geschehen. Es wurden weiter artenschutzrechtliche Untersuchungen durchgeführt und der Zwischenbericht liegt jetzt vor.

Demnach verringert sich die Fläche jetzt auf 33ha Waldgebiet bei uns, aber auch das ist nicht unterstützenswert.

Nur noch mit massiven Protestaktionen und der Geschlossenheit der Schwickartshäuser können wir noch etwas bewirken, bevor die Flächen für Windkraft endgültig im Flächennutzungsplan festgelegt werden, der dann alle weiteren Flächen im Stadtgebiet Nidda ausschließt. Zusätzlich müssen wir auch damit rechnen, dass Anlagen auf dem Eschberg aufgestellt werden, so dass eine Umzingelung von Schwickartshausen mit diesen Windkraftmonstern eine Tatsache sein wird.

Bitte besucht unbedingt unsere Ortsbeiratssitzung am

**3. September um 19:30 Uhr
im Gemeinderaum,**

um hier noch einige Tatsachen zu erfahren, die den Informationsstand vertiefen sollen.

Kurz und als Vorabinformation:

Die Hessische Landesregierung fixiert sich völlig einseitig auf Windkraftanlagen.

Die garantierte Leistung von Windkraftanlagen liegt aber bei null. Um das Netz und die Versorgung stabil zu halten, muss jedes installierte Megawatt an Windstromkapazität durch ein zusätzliches Megawatt an sicher verfügbarer Leistung (z. B. Kohle- oder Gaskraftwerke) abgesichert werden.

Seit 15 Jahren werden Erneuerbare Energien durch das EEG privilegiert und subventioniert. Von 2001 an haben die Verbraucher, private Haushalte und Industrie, knapp 150 Mrd. Euro an Subventionen für Erneuerbare Energien bezahlt. 2014 flossen rd. 25 Mrd. Euro in die EEG-Umlage.

Zum Vergleich: Der Bundeshaushalt für Bildung und Forschung liegt bei 13,7 Mrd. Euro.

Bitte wenden

Bürgerinitiative Gegenwind Schwickartshausen



www.gegenwind-schwickartshausen.de

Seite 2

In Hessen sollen nach Plänen der Landesregierung 90% aller Windvorrangflächen im Wald ausgewiesen werden. Dies bedeutet zwischen 5.800 und 7.000 Anlagen. Je Windkraftanlage müssen etwa 10.000 Quadratmeter Wald gerodet werden.

Durch den Bau von 200 Meter hohen Windkraftanlagen, die mittels mehreren tausende Tonnen schwerer Stahlbetonfundamente im Boden verankert werden, sind massivste Eingriffe in die Natur verbunden. Am Standort selbst und durch den Ausbau von Zuwegungen für schwerste Baumaschinen und Transportfahrzeuge.

Die Stadt Nidda hat ohne Not mit ihren Gremien dafür gesorgt, dass Untersuchungen im Stadtgebiet durchgeführt werden. Diese waren im Regionalplan nicht gefordert!
Nicht ein einziges Gebiet wäre ohne den Beschluss der Stadtverordneten-Versammlung der Stadt Nidda von übergeordneten Behörden in Betracht gezogen worden.

Unsere Vertreter im Kommunalparlament, allen voran Grüne und SPD sorgen für unnötige Geldausgaben, spielen mit der Zukunftsfähigkeit unseres Dorfes und verharmlosen gesundheitliche Gefahren für die Bevölkerung.

Dem Ursprungsgedanken der Stadtverordneten kann man noch folgen, denn dieser sah vor, Flächen zu untersuchen, die sich im Besitz der Stadt Nidda befinden, um dort evtl. Windkraftanlagen zu errichten, die ein Genossenschaftsmodell vorgesehen hätten. Die Stadt Nidda hat jedoch keinerlei geeignete Flächen und spätestens dann hätten weitere Untersuchungen gestoppt werden müssen. Nach Schätzungen dürften so ca. 100.000,- EUR weniger im Stadtsäckel zur Verfügung stehen, die an anderer Stelle mehr als dringend gebraucht würden bei der hohen Verschuldung unserer Stadt.

Bitte erscheint zahlreich, damit wir verbleibende Möglichkeiten noch nutzen können, um unsere Kulturlandschaft zu erhalten und den Werteverfall unserer Häuser und Grundstücke zu stoppen!